

GRENZ~ECHO

WWW.NETECHO.INFO

NETECHO

Wirtschaft·Finanzen

[23.9.2004]

200 Jahre IHK - Fünfteilige Serie über die Geschichte der IHK und des Kammerbezirkes/Teil 5:
Die Zeit von 1976 bis 2004

Globalisierung und IHK-Akkreditierung



Als Geschäftsführer leitete Josef Bernrath die IHK zwischen 1969 und 1991 mit viel Engagement und Sachverstand.



Ostbelgien verfügt durch seine zentrale geographische Lage innerhalb der EU-Kaufkraft, die Mehrsprachigkeit, die gute Ausbildung der Arbeitnehmer sowie die hervorragende Infrastruktur, wie zum Beispiel Industrie- und Gewerbeflächen (auf dem Foto die Industriezone Eupen), über viele Standortvorteile. Foto: Edition Erwin Kirsch Design/Studio ADR

Von Volker Klinges *

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auf internationaler und innerbelgischer Ebene setzen sich 1976 fort. Die Verschiedenartigkeit der im Kammerbezirk tätigen Industriezweige trägt wesentlich zur Milderung der Probleme bei.

Nach einer sich über zwei Jahre erstreckenden Plan- und Bauphase zieht die Kammer am 6. August 1976 ins Erdgeschoss des neu errichteten Appartementhauses »Residenz Reinartzhof« an der Ecke Herbsthaler/Vervierser Straße (Standort des alten Bahnhofs) ein. »Erstmalig nach 172 Jahren ihres Bestehens hat die Kammer eigene Räume bezogen. Zentrale Lage, gute Planung und solide Ausstattung sichern einen funktionellen Arbeitsablauf verbunden mit einer bescheidenen und notwendigen Repräsentation. Die Kammer kann stolz auf das Erreichte blicken« (Auszug aus dem Geschäftsbericht des Jahres 1976).

Arbeitslosigkeit

und Inflation

Trotz der zufriedenstellenden ostbelgischen Wirtschaftssituation ist ein ständiger Anstieg der Arbeitslosigkeit zu beobachten. In den Zeiten der Hochkonjunktur hat besonders unser Kammerbezirk aus seiner Grenzlage heraus viele Arbeitskräfte, insbesondere zu Deutschland hin, abgeben und sich durch andere Arbeitskräfte - teils Gastarbeiter aus den Südländern - verstärken müssen. Bei Arbeitsplatzverlust der Grenzgänger ist unser Bezirk jedoch nicht in der Lage, diese Arbeitskräfte aufzunehmen.

1978 verliert der Kammerbezirk durch das große Brandunglück in der Spinnerei Peltzer/Eupen eine bedeutende Textilfirma und 150 Personen ihren Arbeitsplatz. 1979 und die Folgejahre sind gekennzeichnet durch einen bedeutend steigenden Diskontsatz der Nationalbank, wodurch, neben dem allgemeinen Kostendruck, die Betriebe mit ganz erheblichen Finanzierungsschwierigkeiten kämpfen müssen. Die angespannten Staatsfinanzen erlauben keinerlei Impulse für die Wirtschaft von Seiten der öffentlichen Hand. Die Arbeitslosigkeit steigt auch im Kammerbezirk weiter, u. a. zurückzuführen 1980 auf den Konkurs zweier Betriebe im Eupener und St.Vither Raum, die rund 200 Arbeitsplätze kosten.

Am 15. Oktober 1979 gedenken die Handelskammern zu Aachen, Maastricht, Verviers und Eupen im Rahmen eines Festakts mit rund 600 Festgästen, zu denen auch der deutsche

Bundespräsident Karl Carstens gehörte, der 175. Wiederkehr ihres Gründungsjahres. Referenten sind Dr. Otto Graf Lambsdorff, Bundesminister für Wirtschaft, sowie Vicomte Etienne Davignon, Kommissar der Europäischen Gemeinschaft. Am 17. Januar 1980 stellte Präsident Alfred Bourseaux aus diesem Anlass ein durch die Kammer erstelltes Buch der Öffentlichkeit vor, das als ein Beitrag zur wirtschaftlichen Förderung für den ostbelgischen Wirtschaftsraum dienen soll. Die Kammer zählt nunmehr 152 Mitglieder.

1981 wird, auch auf Betreiben der Kammer, in der Eupener Industriezone ein eigenes Zolldepot eingerichtet, so dass die zolltechnische Abfertigung in Eupen durchgeführt werden kann. Zu erwähnen ist ebenfalls die Produktionseinstellung bei der Nadelfabrik Beka Eupen, die Ende 1981 voll zum Tragen kam. Die 1947 gegründete Firma beschäftigte zu ihrer guten Zeit in 1974-1975 annähernd 500 Personen. Um der nationalen Wirtschaftsprobleme Herr zu werden, arbeitete die belgische Regierung Martens V im Jahr 1982 mit Sondervollmachten; so wurden annähernd 200 Kgl. Erlasse verabschiedet, um positive Auswirkungen auf Wirtschaft, Beschäftigung und Staatsfinanzen zu erzielen und die Inflation einzudämmen. Ab Mitte der 80er Jahre führen diese Maßnahmen endlich zu einer Stabilisierung der Verbraucherpreise (+0,6 %), nach einer 15jährigen Periode (1971-1985) mit einer durchschnittlichen jährlichen Inflationsrate von 7,5 %. Im Juni 1985 stellt die IHK der Öffentlichkeit einen Informationsordner der Kammer mit Titel »Ostbelgien - ein interessanter Wirtschaftsstandort« vor, der als Standortwerbung im In- und Ausland dienen soll. Ende 1985 zählt die Kammer 176 Mitgliedsfirmen.

Trotz der positiven Entwicklung der Wirtschaftsaktivitäten unseres Landes ab Mitte der 80er Jahre mit geringer Inflation, stabilen Energiepreisen und einem im Vergleich zu den Vorjahren niedrigen Niveau des Diskontsatzes der Nationalbank bleiben weiterhin zwei große nationale Probleme ungelöst: die Staatsverschuldung und die Arbeitslosigkeit. Am 19. Oktober 1987 kommt es an der Wall Street zu Unruhen mit negativen Auswirkungen auf die europäischen Börsen.

Im Jahr 1987 wird die Kammer Mitglied des wallonischen Verbandes der IHKn, der als Gegengewicht zum flämischen Verband angesehen wird. Ende 1987 zählt die Kammer erstmalig 200 Mitglieder. Abschließend für diesen Zeitabschnitt weisen wir darauf hin, dass mehrere Verwaltungsratsmitglieder der Kammer, die sich jahrelang für die Belange der Kammer und der gesamten Regionalwirtschaft eingesetzt haben, versterben: 1978 Raymond Blaise, 1979 Johann Wagener, 1983 Eckart von Asten, 1984 Ernest Kötten und August Cremer und 1986 Frédéric Georges Lang.

Veränderte

Marktbedingungen

Im Februar 1988 findet am Sitz der Kammer ein wirtschaftspolitisches Rundtischgespräch mit dem in Belgien tätigen Botschafter der DDR statt, ein historisches Treffen, wie sich kurze Zeit später herausstellen wird. 1989 werden die Grenzen zu den Ostblockländern wieder durchlässig; die Wiedervereinigung Deutschlands durch den Berliner Mauerfall, bringt gänzlich neue politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Gegebenheiten hervor. Die erhoffte verstärkte Wirtschaftsaktivität zu Beginn der 90er Jahre kommt nicht so recht in Schwung; politische Unsicherheit in Osteuropa, der Exodus dieser Bevölkerung, der Anfang 1991 beginnende Golfkrieg, der Bürgerkrieg in Jugoslawien,...

Am 11. Dezember 1991 wird Josef Bernrath, seit über 20 Jahren Geschäftsführer der IHK, offiziell verabschiedet und sein Nachfolger, Volker Klinges, vorgestellt. Am 24. Dezember 1991 verstirbt das langjährige Mitglied des Verwaltungsrates, Curt Mayer.

Ende 1991 bricht die Genossenschaftsmolkerei Büllingen-St. Vith auseinander. Auch der ostbelgische Holzmarkt wird durch gewaltige Übermengen Holz infolge der Sturmkatastrophe von 1990 überschwemmt und es kommt zu einem bedeutenden Preissturz und somit zu großen Problemen in diesem Sektor. Die Malmedyer Papierfabrik Intermills muss Beginn Dezember 1992 Konkurs anmelden. 500 Arbeitsplätze in beiden Betriebsstätten in Malmedy sind in Gefahr, können aber durch die Betriebsteilung und Übernahme durch den französischen Konzern Sibille Dalle sowie die deutsche Unternehmensgruppe Kiefer größtenteils gerettet werden. Anfang der 90er Jahren werden durch Brände mehrere traditionelle Betriebe in schwere Mitleidenschaft gezogen: Polsterfabrik Rom/Eupen, Kaufhaus »Der Schwan«/Eupen, Schreinerei Töller /Bütgenbach.

Europa steht nach dem Vertrag von Maastricht im Jahr 1992 und im Hinblick auf das »magische Datum« des 1. Januar 1993, Wegfall der EU-Binnengrenzen, vor einer neuen Ära auf dem Weg zur vollständigen Wirtschafts- und Währungsunion. Der Wegfall der Grenzen fordert jedoch auch Opfer. Im Transportsektor gehen im Bezirk Verviers, vornehmlich in Ostbelgien, rund 300 Arbeitsplätze verloren. Die wirtschaftliche Situation Belgiens war Beginn der 90er Jahre durch einen steten Anstieg der Betriebskonkurse und folglich der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Der reale Rückgang der nationalen Wirtschaft beläuft sich 1993 auf 1,3 %, das schlechteste Ergebnis der letzten 40 Jahre.

Im März 1993 veröffentlichen die IHKn Eupen und Verviers den »Wirtschaftsführer des Verwaltungsbezirkes Verviers«. Die Zusammenarbeit der IHKn der Euregio Maas-Rhein nimmt Anfang der 90er Jahre verstärkt zu: EG-Beratungsstelle, Zuliefervermittlungsdienst, gemeinsame Präsenz auf Messen, Firmentreffen und Business-Lunches, Messebesuche mit euregionalen Firmen, Studien über die Euregio,... 1994 startet unsere IHK die bis zum heutigen Tage fortdauernde Zusammenarbeit im grenzüberschreitenden Weiterbildungsbereich mit der IHK Aachen.

Während Mitte der 90er Jahre die wirtschaftliche Situation Osteuropas und der GUS-Staaten weiterhin prekär bleibt, entwickelt sich die Konjunktur ab 1994 in den großen Wirtschaftsräumen USA und EU insgesamt positiv, wobei insbesondere der asiatische Wirtschaftsraum einen wahren Wirtschaftsboom kennt. Die belgische Wirtschaft wird durch den internationalen Aufschwung mitgetragen. Die Europäische Union wird 1995 durch den Beitritt von Österreich, Finnland und Schweden zu einer 15er-Gemeinschaft.

1994 wird unter Mitträgerschaft der IHK die Arbeitsmarktbeobachtungsstelle Ostbelgien geschaffen, deren Aufgabe die permanente Beobachtung des Arbeitsmarktes durch die systematische Erfassung aller relevanten Zahlen und Entwicklungen ist.

Zwei neue Aktivitäten der Kammer werden 1995 gestartet, die bis zum heutigen Zeitpunkt fester Bestandteil der Kammertätigkeit sind: die Konjunkturumfrage, der Jahresendempfang. Mitte 1996 beteiligt sich die Kammer an der Gründung des zwischenbetrieblichen Kontrolldienstes Medicontrol, der den Unternehmen bei krankheitsbedingten Abwesenheiten ihrer Arbeitnehmer zur Verfügung steht. Im September 1996 präsentieren die IHKn Verviers und Eupen die neue Auflage des Wirtschaftsführers des Bezirkes Verviers. Im Oktober 1997 veröffentlichen die Kammern der Euregio ein 340 seitiges Wirtschafts- und Kulturporträt der Euregio Maas-Rhein.

Ritter Bourseaux

Ehrenpräsident

Ende des Jahres 1997 tritt Alfred Bourseaux als Präsident der Kammer zurück. Der langjährige Präsident wird durch den Verwaltungsrat in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Entwicklung der Kammer und des ostbelgischen Wirtschaftsbezirkes der Titel »Ehrenpräsident« verliehen. Am 17. Dezember 1997 findet aus diesem Anlass eine Feier statt, an der rund 200 Gäste aus Wirtschaft und Politik teilnehmen. Mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 1997 feiert die Kammer ein seltenes Jubiläum: Felix Peters ist seit 50 Jahren Mitglied des Verwaltungsrates.

(Fortsetzung auf Seite 27)
